

Bettenfalle schnappt zu



Freitag, den 26. August 2011 um 08:35 Uhr |



Recommend

Auf eine Entwicklung, die Anlass zum Nachdenken geben sollte, weist Thomas Reiszahn, Generalsekretär der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV) hin. Erstmals seit Jahren überholt diesen Sommer das Nächtigungsplus der bisher „schrumpfenden Angebote“ (also der Beherbergungsbetriebe im 1- bis 3-Sterne Bereich) das Wachstum des 5- und 4-Sterne-Segments. Letzteres verzeichnete in den Monaten Mai und Juni ein Plus von 1,7 Prozent. Die 3-Sterne Hotellerie legte im Vergleich um 4,6 Prozent zu und selbst der 2- und 1-Sterne Bereich schaffte ein Plus von 2,4 Prozent.

Diese Tendenz ist insofern bedenklich, als in Österreich die Anzahl der Betten in der 5-/4-Sterne-Hotellerie im Langzeitvergleich deutlich gestiegen ist. Das zurückliegende Jahrzehnt lieferte diesbezüglich Rekordwerte. Kamen die beiden Top-Kategorien im Jahr 2000 zusammen bundesweit noch auf 184.000 Betten, so waren es 2010 bereits 247.600. Das ist ein Zuwachs um mehr als ein Drittel (34,56 Prozent). Das Ende der Entwicklung ist dabei noch nicht in Sicht. 2013, so die derzeitigen Prognosen aufgrund bestehender Projekte, dürfte das Volumen bereits an die 270.000 Betten-Grenze heranreichen.

Der 3-Sterne Bereich hat sich hingegen um die 209.000 Betten eingependelt (im Winter mit 206.000 geringfügig weniger). Vor zehn Jahren gab es noch etwas mehr als 230.000 Betten in der 3-Sterne Hotellerie. Noch stärker geschrumpft ist in dieser Zeitspanne der 2- und 1-Sterne-Sektor. Von über 170.000 Betten in diesem Bereich blieben im Vorjahr knappe 119.000 übrig, bei weiter sinkender Tendenz. Zwischen 2007 und 2010 blieben rund 15.000 Betten auf der Strecke.

Für die Top-Hotellerie bedeutet die aktuelle Situation: mehr Angebot bei schwach steigenden Nächtigungen. Im 1- bis 3-Sterne-Bereich hingegen verbessert sich die Relation zwischen Betten und Nächtigungen kontinuierlich (Ausnahme: Krisenjahr 2009). Die Möglichkeit zur Preisdurchsetzung in den niedrigen Kategorien wird dadurch besser, während sie sich bei den 4- und 5-Sterne Hotels weiter verschlechtert.

Reiszahn: „Seit 1997 legte die Zahl der Nächtigungen fast ohne Unterbrechung zu und 2010 verzeichneten wir um 1,2 Prozent mehr Nächtigungen als beim letzten Höchststand 1992. Aber leider waren Wachstum und Preisdurchsetzung dennoch zu gering, um betriebswirtschaftlich weiter zu optimieren.“ Sollte die aktuelle Entwicklung der ersten beiden Sommermonate nicht nur ein vorübergehender Ausrutscher, sondern ein langfristiger Trend sein, werden die Aussichten noch trister. Der auf den ersten Blick erfreuliche Bettenzuwachs in den Top-Kategorien wird somit zum Bumerang.

Entwicklung Sommer-Nächtigungen

Kategorie	Nächtigungen Sommer 2008	Veränd. in %	Nächtigungen Sommer 2009	Veränd. in %	Nächtigungen Sommer 2010	Veränd. in %
5/4 St.	20.706.653	3,8	21.326.580	-0,7	22.480.753	5,4
3 St.	14.006.121	2,2	13.505.286	-3,6	13.700.936	1,4
2/1 St.	5.337.218	-0,8	5.110.596	-4,2	4.955.246	-3,0

Entwicklung der Sommer-Betten

Kategorie	Betten Sommer 2008	Veränd. in %	Betten Sommer 2009	Veränd. in %	Betten Sommer 2010	Veränd. in %
5/4 St.	221.074	4,9	232.299	5,1	234.633	1,0
3 St.	209.517	0,9	209.769	0,1	209.375	-0,2
2/1 St.	127.839	-4,3	124.401	-2,7	118.738	-4,6

Kommentieren Sie diesen Artikel! Bitte registrieren Sie sich oder melden Sie sich an, um einen Kommentar abzugeben.